

Die Kunst der Inszenierung

CHANTAL MICHEL In einem Bürohaus unter der Monbijoubrücke eröffnet Chantal Michel heute ihr neues Gesamtkunstwerk «Der Brückenkopf» – eine Inszenierung auf drei Stockwerken.

«Da gehts lang», sagt die Künstlerin. Sie zeigt auf einen kleinen Wanddurchbruch und verschwindet sogleich darin. Während der Novize ungelentk auf allen vieren durch das ebenerdige Schlupfloch kriecht, folgt ihr der geübte Gast kniend mit einem eleganten Bücken. Ein ganz neuer Geruch umgibt einen auf der andern Seite der Pforte. Auch die Lichtstimmung verändert sich. Aus einer unbekanntenen Quelle dringen sonderbare Töne ans Ohr. «Hier fühlt man sich wie Alice im Wunderland», hört man die Künstlerin leise sagen und ist in diesem Moment bereits auf Tauchgang in Chantal Michels Welt.

22 Jahre Leere

Dabei stieg man noch vor ein paar Minuten in den Lift am Kopf der Monbijoubrücke, um hinunter an die Sandrainstrasse zu gelangen, an einen der kleinen Unorte der Bundeshauptstadt. Hier finden Fitnessstudio, Erziehungsdirektion und Rotlichtmilieu auf engstem Raum zusammen. Als Zwischennutzerin hat sich unweit davon auch die Berner Foto-, Performance- und Videokünstlerin eingenistet. In einem heruntergekommenen Bürogebäude aus den 1960er-Jahren erarbeitete sie in den letzten neun Monaten die begehbare Gesamtinstallation «Der Brückenkopf». «Diese Räume standen zuvor 22 Jahre leer. Ich habe Wände durchbrochen, tapeziert, möbliert und inszeniert, den Räumen eine neue Atmosphäre zurückgegeben», berichtet die Künstlerin über ihre



Die Künstlerin als Statue? Chantal Michel unter der Monbijoubrücke. *zvg*

Arbeit in den vergangenen Monaten. Die erfolgreichen Interventionen «Schloss Kiesen» «Villa Gerber» in Thun sowie letztes

Jahr «Die Zitadelle» in Zürich machten Chantal Michels Vorgehen in bestehender Architektur international bekannt. Anders als

in diesen Vorgängerprojekten erarbeitete sie die 30 Räume des «Brückenkopfs» von Grund auf neu.

Die Kunst und das Wohnliche

In der inszenierten Wohninstallation vermitteln futuristisches Mobiliar und authentische Tapetenmuster den designdurchdrungenen Geist der 1960er-Jahre. «Ich mag Dinge, die niemand mehr will, Dinge, die Geschichten erzählen», kommentiert Michel ihren ungemeinen Fundus von Gegenständen aus vergangener Zeit.

Doch dient ihr diese Sammel Leidenschaft auch als Möglichkeit der Vermittlung ihres Werks. Im Rahmen des jeweils am Samstag stattfindenden öffentlichen Flohmarkts suchen liebevoll gepflegte Vintage-Gegenstände und Requisiten ehemaliger Installationen, Krimskrams und Mode einen neuen Besitzer. Wie zuvor in den Projekten «Hotel Schweizerhof» oder «Hotel Bürgli» auf Anmeldung auch ein Abend mit Diner oder eine ganze Nacht verbracht werden können.

Ältere Werke, neu inszeniert

In seiner Funktion als Kunstwerk geht der «Brückenkopf» jedoch weit über das Zelebrieren des Wohnlichen hinaus. In Form von Skulpturen, Videomonitoren und Projektionen sind frühe Werke der Künstlerin in die Gesamtinstallation eingearbeitet. Durch diese Neuinszenierungen entwickelt Michel auch ältere Werke stets weiter und gibt ihnen in einem neuen Kontext andere Interpretationsmöglichkeiten.

Etienne Wismer

Ausstellung: Jeden Samstag, 19 Uhr, inkl. Diner. Anmeldung obligatorisch unter 031 311 2190. **Flohmarkt:** Jeden Samstag, 10 Uhr bis 16 Uhr. www.chantalmichel.ch